

besser länger leben

€ 4,90 | SOMMER 2022

Gewinnspiel:
**1 MONAT
GRATIS-
TRAINING**
Seite 45

Das Nr. 1-Magazin
für die besten Jahre

Best Ager

Wie wichtig sind sie
als Wirtschaftsfaktor?

Reisen

Erlebnisbericht vom
Radweg Alpe Adria

Senioren

Ingrid Korosec fordert
Paradigmenwechsel

Im Gespräch

Mister Legendär
Hans Krankl



Wir haben die

Österreichs Best Ager sind ein essenzieller Wirtschaftsfaktor, kein belastender Kostenfaktor. Und gerade in Krisenzeiten sind sie unverzichtbar. Das belegen etliche Zahlen und bestätigen internationale Experten. Dennoch mangelt es nach wie vor an der gebührenden Wertschätzung dieser Generation. Höchste Zeit für ein Umdenken. Text: Susanna Sklenar

Sie sind ein Wachstumsmarkt, kaufen gerne ein und sie haben Geld. Europaweit gesehen ist die Generation 50plus die drittgrößte Wirtschaftsmacht hinter den USA und China. In diversen Erhebungen und Marktanalysen (z. B. von Marketagent) wird die „Silbergeneration“ bzw. die Gruppe der „Golden Ager“ gerne in die Best Ager (50- bis 69-Jährige) und die Senioren (70plus) unterteilt. So oder so: Fast 40 Prozent der Bevölkerung sind heute über 50, und damit stellen sie einen signifikanten Wirtschaftsfaktor in vielen Märkten dar — Konsum, Gesundheit, Reisen, Körperpflege, Mode, Mobilität, Finanzen und vieles mehr. Publizist und Personal-Coach Hans-Georg Pompe, der sich seit Jahren mit dem Thema Best Ager beschäftigt, bringt es auf den Punkt: „Es sind anspruchsvolle, unternehmungslustige Konsumenten, die wissen, was sie wollen: Sie setzen sich neue Ziele, stehen mitten im Leben, verwirklichen sich selbst, lieben Luxus, Freizeit und Vergnügen. Wir sehen 50-Jährige, die eine Karriere beginnen oder sich neu orientieren, 60-Jährige, die Sport treiben wie mit 40, und attraktive 70-Jährige auf Partnersuche oder im Hörsaal der Universitäten. Sie haben oftmals einen aufgestauten Nachholbedarf und ein

neues Selbstbewusstsein, probieren gerne Neues aus.“ Die Zielgruppe 50plus legt gesteigerten Wert auf authentische Ansprache, persönliche Wertschätzung, ein gutes Klima, einen überzeugenden ersten Eindruck und fachliche Kompetenz. „Qualität, Design, Lifestyle, Service fordern sie ohnehin als Selbstverständlichkeit. Die Qualität ist ihnen wichtiger als der Preis.“

Zeit für Imagekorrektur. Dem kann die Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes Ingrid Korosec nur zustimmen (*siehe Interview*). Sie setzt sich seit Jahren für die dringend notwendige Korrektur des Blicks auf die ältere Generation und für eine adäquate Anerkennung ihrer gigantischen Wirtschaftsleistung ein. Die Zahlen sprechen für sich: Menschen über 60 zahlen jährlich 12 Milliarden Euro direkte Abgaben – also Steuern und Sozialversicherungen – sowie fünf Milliarden Euro Konsum- und Verbrauchssteuern an den Staat. Ihre Konsumausgaben machen ca. 50 Milliarden Euro pro Jahr aus (ein Viertel des Gesamtbetrags). Dazu kommen in einem Schneeballeffekt weitere 56 Milliarden Euro. Korosec: „Wenn zum Beispiel eine Wohnung seniorengerecht umgebaut

wird, werden dazu entsprechende Materialien benötigt. Es profitiert also nicht nur die Baufirma, die den Umbau durchführt, sondern auch jeder Zulieferer“. Mehr als eine Million Best Ager und Senioren, also 40 Prozent der über 60-Jährigen, arbeiten ehrenamtlich. Das entspricht einer Wertschöpfung von jährlich ca. 2,5 Milliarden Euro. Da sind noch nicht einmal die 600 Millionen Stunden an Pflegearbeit, die vor allem ältere Frauen leisten, eingerechnet. Macht nochmals vier Milliarden Euro. In Summe sind es also mehr als 73 Milliarden Euro, die die Älteren zum Wohlstand aller beitragen. Rechnet man den „Schneeballkonsum“ dazu, ergibt es sogar knapp 130 Milliarden.

Macht

Eine neue Dimension. Fest steht: Die Bevölkerung wird immer älter, und viele dieser Menschen bleiben länger gesund und fit. Durch den Anstieg der Lebenserwartung (2021 betrug die durchschnittliche Lebenserwartung von Männern in Österreich 78,8 Jahre, von Frauen 83,8 Jahre) hat sich die Spanne im zweiten Lebensabschnitt verlängert, und das Alter nimmt daher auch zeitlich eine größere Dimension ein. „Von 30 bis 60 Jahre ist es genau so lang wie von 60 bis 90“, sagt Best Ager-Model und Bestsellerautorin Greta Silver, 71 Jahre. Dieser Denkansatz ermuntert dazu, diese Lebensphase aktiv zu gestalten und sich als Senior nicht einer Randgruppe zugehörig zu fühlen, sondern als Best Ager ein vitaler und kreativer Teil der Gesellschaft zu sein. Zwar rückt das eigene Wohlbefinden mehr und mehr in den Fokus, doch nehmen Freizeitgestaltung, Freundschaft und partnerschaftliche Bindungen weiter viel Platz im Leben der Menschen ein.

So entsteht rund um den Globus eine Art neue Gesellschaftsform: die Silver Society. Eine breite Bevölkerungsgruppe, die kein Interesse am passiven Rentendasein hat und die Lebensphase des Alters mit viel Neugier, Tatendrang, Selbstentfaltung sowie der sprichwörtlichen Verwirklichung von Lebensträumen verbringt. Die Silver Society mit ihrem nach vorne gerichteten Lebensstil bringt sich, ihre Erfahrungen und Zukunftsvorstellungen aktiv in die Gesellschaft ein und ist nicht nur ein Megatrend, sondern vor allem auch ein echter Wirtschaftsfaktor. ■

Lesen Sie dazu das Interview mit Ingrid Korosec >>

„Sind keine kostspieligen Alterchen“



Die Wirtschaft kann es sich nicht leisten, die Senioren als Zielgruppe zu vernachlässigen, betont Ingrid Korosec, Landtagsabgeordnete, ehemalige Volksanwältin und aktuelle Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes (ÖSB). „Wir sind keine Risikogruppe, wir sind eine Chancengruppe. Wir sind nicht die teuren Alten, wir sind die ‚neuen Alten‘.“

Besser Länger Leben: *Wie wichtig sind Österreichs Best Ager als Wirtschaftsfaktor?*

Ingrid Korosec: Zuerst einmal: Eine Imagekorrektur der Generation 60plus vom Kostenverursacher zum Wirtschaftsfaktor ist dringend nötig: „Wirtschaftswunder der Alte“ muss das Schlagwort lauten. Wir sind sehr wichtig dafür, dass die Wirtschaft in Österreich gut läuft. Erforscht ist das Thema allerdings erstaunlich schlecht. Und das, obwohl der private Konsum insgesamt mit 53 Prozent Anteil am BIP die wichtigste Stütze der österreichischen Volkswirtschaft ist und jeder dritte Euro von Menschen über 50 ausgegeben wird.

BLL: *Woher stammen diese Zahlen?*

Korosec: Wir mussten uns solche Informationen mühsam zusammensuchen. Manchmal beziehen sich die Angaben auf die Gruppe der Über-50-Jährigen, manchmal auf die Menschen ab 65. Die Altersgruppe >>

50-69 herauszugreifen, ist schlicht unmöglich. Als Wirtschaftsfaktor sind wir Älteren das unbekannte Wesen. Sogar der riesige Nestle Konzern gibt zu, sehr viel über Säuglinge, aber fast nichts über die ältere Bevölkerung zu wissen.

BLL: *Warum gewinnt diese Bevölkerungsgruppe zunehmend an Bedeutung?*

Korosec: Erstens ist die Pension erstmals in der Geschichte ein eigener, selbstständiger Lebensabschnitt. Diese Phase, in der jeder praktisch noch alles tun kann, dauert in manchen Fällen fast so lang wie das Erwerbsleben. Zweitens sind die „neuen Alten“ fitter und unternehmenslustiger als frühere Generationen. Und drittens gehen jetzt die Babyboomer in Pension. Sie wurden in den 1960er und 1970er Jahren geboren und sind „gelernte KonsumentInnen“, modebewusst, mobil und flexibel. Ihre Vorstellungen von einem guten Leben unterscheiden sich deutlich von jenen der von Entbehrungen geprägter Kriegsgeneration. Keine andere Zielgruppe in den westlichen Industrienationen wächst in den nächsten Jahren stärker als jene der Senioren.

BLL: *Auf welche Branchen wirkt sich das am stärksten aus?*

Korosec: Es gibt kaum eine Branche, die nicht von älteren Kunden profitieren könnte. Aber nehmen wir ein Beispiel, etwa den IT-Bereich. Bei der Digitalisierung hinken ältere Menschen noch nach. Da herrscht großer Aufholbedarf an Geräten, aber auch an Wissen. Bei Nutzung des Internets für Einkäufe führte die COVID-19 -Pandemie zu einem enormen Wachstum im Segment der Über-65-Jährigen. Die sogenannten Silver-Surfer waren EU-weit gesehen die am stärksten oder am zweitstärksten wachsende Nutzergruppe. In Österreich wuchs der Markt um unglaubliche 182 Prozent!

BLL: *Welche Auswirkungen hat die aktuelle Inflation auf die Best Ager?*

Korosec: Im Moment spüren wir die Teuerung so wie alle anderen auch. Für Menschen mit geringem Einkommen, also auch Pensionisten mit Ausgleichzulage, setzte die Regierung bereits Maßnahmen, die über das Ärgste hinweghelfen. Generell hätte eine Verringerung der Einkommen älterer Menschen gravierende Auswirkungen auf die österreichische Wirtschaft, besonders im Bereich der Dienstleistungen. Das sollte bei allen Diskussionen um Pensionserhöhungen ebenfalls mitgedacht werden: Verringert man die Kaufkraft eines Viertels der Bevölkerung, zieht es wirtschaftliche Konsequenzen nach sich. Gerade Menschen



Ingrid Korosec,
Präsidentin des
Österreichischen
Seniorenbundes
(ÖSB)

mit niedrigen Pensionen geben von jedem zusätzlichen Euro 70 Cent in kurzer Zeit für den Konsum aus.

BLL: *Sie fordern schon seit Jahren Reformen in Bezug auf ein neues Altersbild ...*

Korosec: Wir brauchen vor allem einmal einen Paradigmenwechsel. Weg von den kostspieligen Alterchen, die auf Kosten der Allgemeinheit nur auf der Parkbank sitzen und daheim ihr Geld horten, hin zu den „Neuen Alten“, die durch Konsum, Steuern und Abgaben dem Staat und der Wirtschaft mehr bringen als sie kosten. Dazu kommt noch unsere Bedeutung dafür, dass die Gesellschaft funktioniert: Betreuung von Pflegebedürftiger und Kindern, ehrenamtliche Arbeit in Vereinen – alles gratis, alles diskret im Hintergrund. Ich finde daher den Vorstoß, den Wert der ehrenamtlichen Arbeit im BIP auszuwerfen, extrem wichtig.

BLL: *Was wäre aus Ihrer Sicht eine dringend notwendige Veränderung, auch abseits der Politik?*

Korosec: Der Zusammenhalt hat während der Pandemie ganz gut funktioniert. Es bildeten sich spontan Netzwerke, in denen sich Menschen umeinander kümmerten. Den Effekt sollten wir in Nach-Pandemiezeiten nutzen, für gesellschaftliche Probleme gemeinsam Lösungen zu finden. Es gibt nicht die eine Welt für Junge und eine andere für Alte. Wir leben alle in einer gemeinsamen Welt.

BLL: *Wie nehmen Sie persönlich die altersbedingten Veränderungen im Leben wahr? Wie war es als Best Ager, wie ist es als Seniorin?*

Korosec: Wenn es um die körperliche Fitness und das Wohlbefinden geht, halte ich ehrlich gesagt wenig von solchen künstlichen Abgrenzungen. Altersgruppen sind relevant für statistische Erhebungen, im realen Leben funktioniert das aber nicht so. Es gibt 90-Jährige, die fit genug sind, durch die Welt zu reisen, und 50-Jährige, die pflegebedürftig sind. Ich habe bisher Glück und bin gesund. Mein Leben verläuft heute so wie vor 15 Jahren. ■